

# Wormser Sammlerpost

Ausgabe 56

Dezember 2016



Informationen für Mitglieder, Freunde und Förderer  
des Briefmarkensammlervereins Worms e.V.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit einem herzlichen Weihnachtsgruß und den besten Wünschen für das neue Jahr erhalten Sie die neueste Ausgabe der Wormser Sammlerpost.

Wir werden mit einer Neuerung bei unseren Tauschabenden in das neue Jahr 2017 starten. In den „dunklen“ Monaten im Winter starten wir bereits um 17.00 Uhr. Die Details entnehmen Sie bitte dem Terminplan.

Ansonsten freuen wir uns auf ein ereignisreiches Jahr 2017, das philatelistisch sich vornehmlich mit Martin Luther beschäftigen wird.

Wie immer habe ich versucht, ein interessantes Heft mit Berichten aus dem Verein, aber auch Fachartikeln zusammenzustellen und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Holzmann

# Großtauschtag

Für Briefmarken, Münzen,  
Ansichtskarten

## Ostermontag

17. April 2017, 9.00 – 14.00 Uhr

### In Worms-Horchheim

Sport- und Kulturhalle  
Horchheimer Bahnhofstr. 47

Tisch im Saal 7,50 €

Eintritt BdPh-Mitglieder 1,00 €,

Nicht-Mitglieder 2,00 €

Tauschplätze ohne Auslage kostenlos

Parkplätze ausreichend vorhanden

#### Tischreservierung und Kontakt:

Briefmarkensammlerverein Worms

Ernst Holzmann, Tel.: 06241-36641 oder

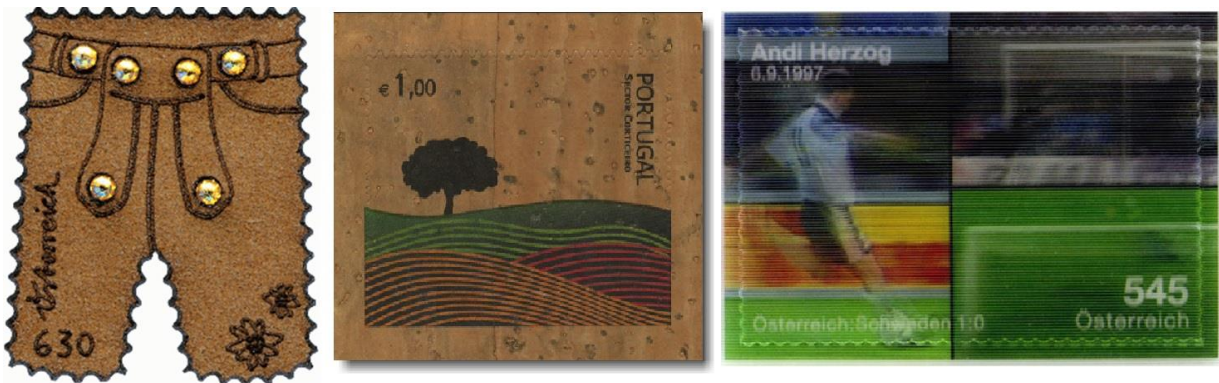
Briefmarken-Worms@t-online.de



Die Wormser Sammlerpost wird herausgegeben und gestaltet von Markus Holzmann (AIJP) im Auftrag des Vorstandes. Verantwortlich für den Inhalt : Ernst Holzmann

Briefmarkensammlerverein Worms e.V.  
Höhlchenstraße 27  
67551 Worms-Horchheim  
Tel.: 06241-36641 Fax: 06241-932903  
Mail: Briefmarken-Worms@t-online.de  
www.briefmarken-worms.de

## Briefmarken – kleine Kunstwerke aus Papier! Oder vielleicht doch nicht nur aus Papier?!



*Die Abbildung zeigt drei der Marken (v.l.n.r) Leder, Kork und Marke mit Filmausschnitt*

Normalerweise stellt man sich vor, dass Briefmarken auf Papier gedruckt werden. Das dem aber nicht unbedingt sein muss, beleuchtete Markus Holzmann, Schatzmeister des Briefmarkensammlervereins vor Mitgliedern und Gästen im Rahmen eines Vortrages. So sahen die Besucher (und konnten diese auch angreifen) Marken, die Glas oder Porzellan, Seide, Leder oder Stickgarn, Holz oder Kork, Aluminium oder Silber gemacht sind und erfuhren auch Details über die Herstellung. Aber auch Marken, die im Lentaldruck (als Wackelbild) hergestellt sind und ganze Filmszenen zeigen, wie aus Österreich zur Fußball-EM 2008, lösten teilweise Erstaunen hervor. „Sehr oft sind diese Marken nur für Sammler gemacht und lassen sich im Postverkehr nur schwer verwenden“, so Markus Holzmann, „denn man stelle sich vor, wie will die

Post eine Marke aus Glas oder Porzellan stempeln“.



Am Ende des Treffens zog der Verein ein positives Fazit, hatte man doch erstmals, auf Anregung der Mitglieder, einen Vortrag angeboten.

## Spannender Einblick in die Postgeschichte der DDR

Einen spannenden Einblick in die Postgeschichte der DDR gab Ernst Holzmann, Vorsitzender des Briefmarkensammlervereins Worms, im Rahmen eines Vortrages.



*Foto: Ernst Holzmann mit der Präsentation*

Dabei erfuhren die Besucher, dass es in der DDR vier verschiedene Währungs-bezeichnungen gab (DM Ost, MdN, Mark und DM West) und dass es bei langlaufenden Briefmarkenserien, wie der des Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht, in drei verschiedenen

Währungen erschienen, die man nur an Hand der Bogenränder unterscheiden kann. Oder dass das Zelten so beliebt war, dass volle Zeltplätze dafür sorgten, dass die Post dort jährlich rund 40 Postämter einrichtete, dass die Urlauber dort alle üblichen Postgeschäfte direkt erledigen konnten. Lachen löste der Bericht über eine „Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Postler aus – damit die Kunden einen Markenvorrat hatten, verkaufte die Post sogenannte Markenheftchen, die aber nicht maschinell bestückt wurden, sondern bei denen die Mitarbeiter die überzählige Briefmarken von Hand einkleben mussten. Dass die DDR aber auch modern war, zeigten Beispiele ab dem Jahr 1966, bei denen mit Selbstbedienungspostämtern experimentiert wurde, so konnten die Kunden zum Beispiel ihre Pakete dort selbst frankieren und abgeben – ähnlich dem, was heute oft auf Supermarktparkplätzen in Worms der Fall ist.

Am Ende waren sich die Besucher einig – Briefmarken der DDR kannte man, aber die Geschichten dahinter, zeigten das Besondere oder auch das Kuriose der DDR-Post.

## Der Liebesbrief ist bedroht - AUSSTELLUNG Wormser Sammler widmen sich dieser selten gewordenen „Gattung“



HORCHHEIM - Liebesbriefe sind romantisch, authentisch, gefühlvoll. Liebesbriefe sind die vielleicht schönsten und persönlichsten Schriftstücke, die es gibt. Sie verbinden Menschen über weite Entfernungen auf eine ganz besondere Weise. Liebesbriefe sind das aktuelle Thema für den diesjährigen „Tag der Briefmarke“, und zu diesem Anlass erschien Anfang September eine neue Sonderbriefmarke. Sie zeigt ein geschwungenes Herz aus den Spitzen eines Bleistifts und Füllers, die wie ein Liebespaar miteinander verschlungen sind. Beim Horchheimer Briefmarkensammlerverein hat man den Tag der Briefmarke zum Anlass genommen,

eine Ausstellung zum Thema „Liebesbriefe“ zu zeigen.

### **Serien aus Frankreich, Irland, Italien und Finnland**

Liebesbriefe sind universell, global, grenzüberschreitend. Das gilt im Sinne unterschiedlicher Länder und Kulturen, denn Liebesbriefe werden auf der ganzen Welt geschrieben. In der Ausstellung finden sich Briefmarkenserien aus Frankreich, Irland, Italien oder Finnland. Aber auch hier in Deutschland findet fast jeder einen Bezug zu diesem Thema, denn fast jeder schreibt in seinem Leben wohl zumindest einen Liebesbrief. „Deshalb sollte die Ausstellung auch an einem Ort

gezeigt werden, an dem möglichst viele Menschen vorbeikommen“, erklärt Markus Holzmann vom Briefmarkensammlerverein. So entschied man sich für den Horchheimer Einkaufstreff, wo die Ausstellung nun für drei Wochen zu sehen ist: „Wir wollten die Briefmarken in die Öffentlichkeit bringen.“

Liebesbriefe sind persönlich, privat, intim. Sie werden auch dazu genutzt, um etwas auszudrücken, das man sich gegenüber seinem Schwarm nicht persönlich auszusprechen traut. Manchmal ist das Anliegen sogar so schwer rüberzubringen, die eigene Liebe so schwer in Worte zu fassen, dass es selbst durch das geschriebene Wort nicht zu funktionieren scheint.

Dafür gibt es die „Briefmarkensprache“: Man drückte sein Anliegen einfach durch die Position der Briefmarke aus. Je nachdem, wie herum gedreht oder gekippt sie auf dem Umschlag klebte, stand sie für eine bestimmte Aussage. Der zugehörige „Code“ fand sich meistens auf der Vorderseite der Postkarte. „Dieser Brauch ist schon ganz alt und niemand weiß genau, wann und wo das erfunden wurde“, erklärt Hoffmann. Vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 1960er hinein war die Briefmarkensprache besonders beliebt – aus dieser Zeit stammt wohl auch eine Postkarte, die in der Ausstellung zu sehen ist

und zu einem Kurort verschickt wurde. Sie zeigt überhaupt keinen Text, denn die in ganz bestimmtem Winkel gedrehte Briefmarke sagt alles aus. Sie steht für den Satz: „Bist du mir treu?“

Liebesbriefe sind unvergänglich, ewig, zeitlos. Schon vor Christi Geburt fanden sich in der Literatur erste Liebesbriefe, und auch in der Zeit der großen Dichter und Denker wurden fleißig Liebesbriefe geschrieben. Goethe beispielsweise überhäufte seine Charlotte von Stein mit etwa 1770 davon. Die ungebrochene Aktualität von Liebesbriefen zeigt sich auch in der Ausstellung: Die ältesten Briefmarken sind die erwähnten aus den 1960er Jahren, die jüngsten dagegen greifen mit ihren Motiven den Liebesalltag der Gegenwart auf: Eine italienische Briefmarke aus diesem Jahr zeigt Paare beim Online-Dating und Liebesnachrichten auf Smartphones.

In der Tat scheint der Liebesbrief bedroht zu sein, von neuen Medien und elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten, die ihn auf den ersten Blick altmodisch erscheinen lassen. Auf den zweiten Blick wird er für jeden Empfänger, gerade wenn generell immer weniger Briefe geschrieben werden, nur noch viel mehr zu etwas Besonderem. Auch das ist die Nachricht, die mit dem diesjährigen Thema zum Tag der Briefmarke vermittelt werden soll: „Schreiben Sie wieder Liebesbriefe!“

## „Kugleposten“ – ein Geburtstagsgeschenk philatelistisch betrachtet Rainer Hohener, Marburg



Zum 300. Geburtstag der schwedischen Post im Jahre 1936 hatten die dänischen Kollegen eine besondere Überraschung. Sie schenkten eine historische Postkutsche. Diese machte sich am 1. Juli 1936 mit 2 historisch kostümierten Postillionen und von 2 Pferden gezogen von Göteborg aus auf den Weg nach Stockholm. Hier traf sie am 12. Juli ein und ist noch heute dort im Postmuseum zu bewundern.

„Kuglepost“ ist der volkstümliche Name für eine Brieftransportart in Dänemark zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. Der Wagen, indem die

Post befördert wurde, hatte die Form einer Kugel (dän.: „kugle“). Ursprünglich wurde die Kutsche in den Jahren zwischen 1816 und 1856 für eilige Sendungen zwischen Kopenhagen und Hamburg eingesetzt. Während bei den üblichen Postkutschen auch Passagiere mitfahren konnten, war das bei der Kugelpost nicht möglich, damit sie möglichst schnell ihr Ziel erreichte (Abb. oben).

Für das schwedische Postjubiläum renovierte man diese Kutsche, damit sie die geplante Reise in der dafür vorgesehenen Zeit zurücklegen konnte. Am 31.8.1935 begann sie ihre Reise in Kopenhagen. Sie führte sie über die dänischen Inseln Seeland und Fünen nach Jütland, wo sie am 12.9.1935 in Frederikshaven ankam. Auf ihrer Reise hielt sie an 29

Poststationen, wo aufgegebene Briefe und Karten einen Sonderstempel erhielten.

Dieser Stempel zeigt den Reiseweg der Kutsche in Dänemark von Kopenhagen nach Frederikshavn

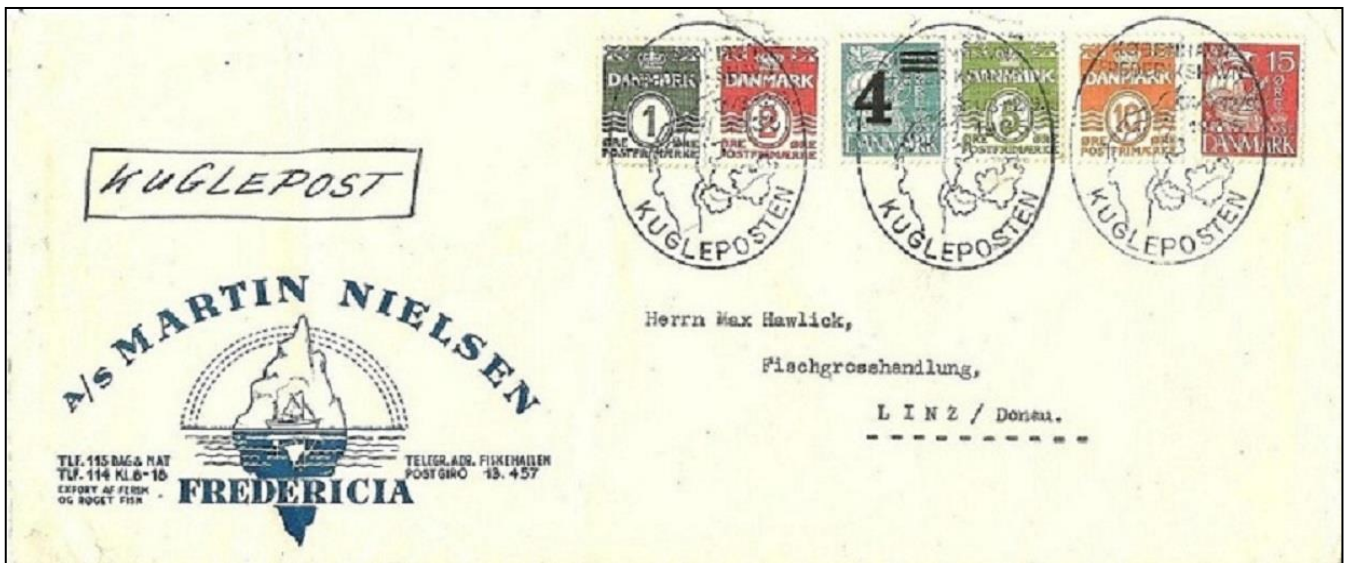


In Frederikshavn überwinterte dann die Kutsche.

In Dänemark aufgegebene Sendungen erhielten nur den Sonderstempel, aber keinen Ortsstempel:

eingepante Zeit von 10 Kilometer pro Stunde einhielt. Man fand heraus, dass die Kutscher und Postillione sich ein Zubrot verdienten, indem sie Passagiere auf der Kugel mitnahmen. So wurde sie zu schwer für die Pferde. Um den Zeitplan einzuhalten und den Zuverdienst zu unterbinden, nagelte man Eisenspitzen auf die Oberfläche der Kugel.

Am 1. Juli 1936 wurde die Kutsche auf die Fähre „S/S Kronprinsessan Ingrid“ verladen, die zwischen Frederikshavn und Göteborg verkehrte. Die Fähre war gerade in Dienst gestellt worden und warb mit einer Postkarte: Schnell und bequem in 200 Minuten Frederikshavn – Göteborg mit der Kronprinzessin Ingrid täglich, das ganze Jahr über in beide Richtungen. Erstklassige Restauration an Bord zu niedrigen Preisen, Konditorservice in luftigen



Eine kleine Geschichte am Rande: Nachdem die Kugel einige Zeit in Dänemark unterwegs war, stellte man fest, dass sie nicht die

Veranda-Cafes, eigenes Autodeck für 20-30 Fahrzeuge.“ Heute beträgt die Fahrzeit auf den modernen Schiffen der Stena-Line auf dieser Strecke 120



Minuten und die Kapazität der Autodecks hat sich auf 550 erhöht.



An Bord der Fähre wurden etwa 100 000 Karten und Briefe befördert. Sie erhielten den Sonderstempel Frederickshavn-Göteborg Kugleposten 1.Juli1936.

Diesen Stempel findet man auf dänischen, schwedischen und gemischt frankierten Briefen und Karten



An Bord konnte man eine Souvenirkarte erhalten, die die Fähre und eine stilisierte Darstellung der Kutsche zeigte



Am 1.Juli 1936 blieb die Kutsche in Göteborg. Im Postamt 1 wurden die für die Kugelpost bestimmten Karten und Briefe gestempelt.

Der 1.7. 1936 war auch der Erstausgabetag der Ergänzungswerte zu 15, 20, 25 und 30 Öre der Freimarkenausgabe König Gustav V. (Michel Nummern 180, 182A, 186II, und 187II).

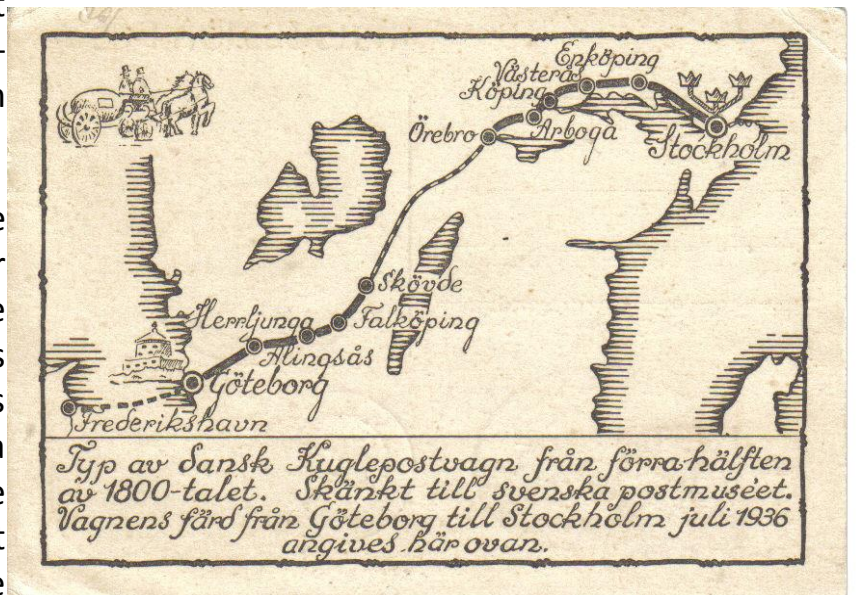
Für die Kugelpost vorgesehene Postsendungen mit diesen Marken erhielten den Tagesstempel und wurden mit dem neuen Sonderstempel Göteborg-Stockholm Kugleposten Juli1936 entwertet



Außer First Day Cover erhielten sie den Stempel Med Kugleposten. In Göteborg kam auch zum ersten Mal der auf der gesamten Fahrt mitgeführte Einschreibzettel R-Kuglepost Göteborg -Stockholm Nr.... zum Einsatz.

Am 2. Juli 1936 verließ die Kutsche Göteborg. Auf einer Sonderpostkarte (Abb.12) ist die Fahrtstrecke von Göteborg aus quer durch Schweden bis Stockholm zu sehen. Nach etwa einem Drittel der Strecke wurde in Skövde die Fahrt unterbrochen, und die Kutsche auf die Bahn verladen. Von Örebro aus setzte sie dann ihre Fahrt auf der Straße fort, bis sie - wie geplant - am 12.Juli 1936 in Stockholm-Skansen eintraf.

Die Sonderpostkarte zeigt die 10 Tagesetappen und die Poststationen, wo übernachtet wurde:



Für alle mit der Kuglepost transportierten Sendungen galt, dass die Marken mit dem Sonderstempel entwertet und den Tagesstempel der aufgebenden Poststation erhalten

sollten. Postler, die nicht so gut mit den Auflagen vertraut waren, entwerteten die aufgebundene Post mit dem Tagesstempel. Die Sendungen wurden aber trotzdem mit der Kugel transportiert.



Wo immer die Kugelpost vorbeikam, erregte sie Aufmerksamkeit, wie hier zu sehen:



Die dänische Post nahm die Fahrt durch Dänemark zum Anlass, eine besondere Souvenirkarte heraus zu geben. Sie zeigt die Post- und

Paketbeförderung einst und jetzt. Im Hintergrund ist eine stilisierte Kugel-Postkutsche abgebildet.



Quellen:

1. SFF fiatelisten 5/2004
2. SFF Svenska motivstämplat 1866-1959, specialhandbok Nr 15
3. Postmuseum Stockholm, Bildergallerie

## 19. Vereinsauktion



Traditionell findet im November die Vereinsauktion statt – in diesem Jahr zum 19. Mal. Und auch wenn die Beteiligung nicht sonderlich groß war, so konnten doch viele Lose den Besitzer wechseln.

## Wormser Dom: Sonderbriefmarke zum tausendjährigen Bestehen

WORMS - Schriftlich haben sie es noch nicht, aber die Pressemitteilung des Bundesfinanzministeriums kennen sie alle, die 45 Mitglieder des emsigen Wormser Briefmarkensammlervereins. Dort steht zwar nicht „The winner is...“. So locker sind die um Seriosität bemühten Öffentlichkeitsarbeiter in Berlin nicht. Vielmehr heißt es dort nüchternsachlich: „Das Sonderpostwert-

zeichenprogramm für 2018 ist beschlossen.“

Und ein Stückchen weiter unten ist dann eine Tabelle abgedruckt, in der an siebter Stelle jene Worte stehen, die Markus Holzmann und seine Vereinskollegen ins Jubeln brachten, nämlich: „1000 Jahre Weihe Wormser Dom St. Peter.“ Das heißt im Klartext: Für 2018 werden die vom Finanzministerium beauftragten

Grafiker eine Briefmarke kreieren, die den tausendjährigen Wormser Dom zeigen wird.

„Wir haben uns natürlich alle riesig gefreut, dass unser Vorschlag ausgewählt wurde“, berichtet Markus Holzmann, der nicht nur selbst leidenschaftlicher Sammler ist, sondern auch die Pressearbeit für seinen Verein betreibt. Und der auch die Idee für diesen Vorschlag hatte.

### **Vorschlag zum Lutherdenkmal gescheitert**

„Das ist das erste Mal, dass uns das gelungen ist“, berichtet der 40-Jährige. Der zweite eingereichte Vorschlag zu 150 Jahre Lutherdenkmal hatte keine Resonanz gefunden. „Wahrscheinlich, weil es schon genügend Luther-Marken gibt“, vermutet Holzmann. 2014 hatten es die Wormser Briefmarkenfreunde mit der Idee, 2016 eine Briefmarke zu „200 Jahre Rheinhessen“ herauszubringen, versucht. Ebenfalls vergeblich.

Klappern gehört zum Geschäft, deswegen haben Markus Holzmann und seine Freunde OB Michael Kissel, die Abgeordneten Jan Metzler, Marcus Held, Jens Guth und Adolf Kessel sowie Propst Tobias Schäfer im Vorfeld gebeten, sich für ihren Vorschlag in Berlin einzusetzen. Ob das Einfluss hatte, weiß Holzmann

natürlich nicht. „Aber es hat bestimmt geholfen“, glaubt der rührige Vereinsmann.

### **Letzmals 1949 als Sonderbriefmarke gedruckt**

Wie die neue Sondermarke später aussehen wird, weiß noch keiner. „Wir haben nur einen formlosen Vorschlag mit Begründung eingereicht. Die Gestaltung übernehmen dann spezielle, vom Finanzministerium beauftragte Grafiker“, hat sich Holzmann schlau gemacht. „Die endgültige Auswahl trifft dann ein Kunstbeirat. Erst drei Monate vor dem Ausgabetag, wahrscheinlich im Dezember 2017, werden wir wissen, wie die Wormser Dom-Briefmarke aussehen wird.“

Das kleine, aber feine und vor allem für Worms sehr werbewirksame Papierchen wird dann in einer Auflage von mehreren Millionen gedruckt. Es wird dann erst das zweite Mal sein, dass der Wormser Dom als Sonderbriefmarke abgebildet wird. Zuletzt war dies in den Jahren 1947/48/49, damals erschienen die Wertmarken in der Französischen Zone in drei verschiedenen Farben.

Quelle: Wormser Zeitung

Jan Metzler

Mitglied des Deutschen Bundestages

Briefmarkensammlerverein Worms e.V.

Herrn Ernst Holzmann

Höhlchenstraße 27

67551 Worms-Horchheim



**DIE LINKE.**

Fraktion im Wormser Stadtrat

**Fraktion DIE LINKE**

Franz Liefertz, Kleine Burgstr. 12, 67551 Worms

Briefmarkensammlerverein Worms e.V.

c/o Ernst Holzmann

Höhlchenstr. 27

67551 Worms-Horchheim

**Franz Liefertz**

stellv. Fraktionsvorsitzender

Telefon: 06247 907855

Mobil: 0152228190915

Fraktion DIE LINKE

im Wormser Stadtrat

Franz Liefertz

Kleine Burgstr. 12

67551 Worms

Email: frans\_worms@gmx.de

Internet: www.linksfraktion-worms.de

Worms, 22/11/2016

Berlin, den 8. Dezember 2016

Sehr geehrter Herr Holzmann,  
liebe Mitglieder des Briefmarkensammlervereins,

schon viele tolle Ideen haben Sie eingereicht, doch jetzt hat es endlich geklappt. Als Sonderpostwertzeichen werden wir „1000 Jahre Weihe Wormser Dom St. Peter“ bewundern und verschicken können. Zu diesem großartigen Erfolg gratuliere ich Ihnen sehr herzlich.

Der Dom ist weit über die Grenzen Rheinhessens bekannt. Er ist unwiderruflich mit zentralen Ereignissen unserer Geschichte verbunden, spielt eine entscheidende Rolle im Nibelungenlied, einem der bedeutendsten Werke der mittelalterlichen Literatur, und weckt dank der Nibelungenfestspiele ein breites mediales Interesse. Doch er ist noch viel mehr. Der Dom ist Zentrum und Zeichen unserer Wormser und unserer rheinhessischen Heimat. 2018 wird er nun unser Botschafter sein. Das ist allein Ihr Verdienst. Denn Sie haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dies möglich zu machen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen und freue mich mit Ihnen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin ein gutes Miteinander im Verein, viel Erfolg und Freude an diesem schönen Hobby sowie eine schöne Adventis- und Weihnachtszeit, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Es grüßt Sie herzlich

Jan Metzler, MdB

### Briefmarke mit Wormser Motiv

Sehr geehrter Herr Holzmann,

mit Freude und Interesse haben wir zur Kenntnis genommen, daß Sie sich persönlich und auch als Verein unermüdlich dafür eingesetzt haben, daß eine Briefmarke mit einem Wormser Motiv von der Deutsche Bundespost gedruckt und veröffentlicht wird.

Es ist schön zu sehen, daß es in unserer Stadt Persönlichkeiten gibt, die sich für Worms unentwegt und erfolgreich einsetzen.

Wir danken Ihnen ausdrücklich für Ihre Bemühungen und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg als Person und als Verein.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Liefertz

stellv. Fraktionsvorsitzender

Bankverbindung: Sparkasse Alzey-Worms-Ried, IBAN: DE39 553 500 10000 2050 300

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin · Telefon (030) 227-72179 · Telefax (030) 227-76177

## Wormser Lutherdenkmal als Sonderpostwertzeichen 2018 - SPD-Politiker Held und Guth unterstützen den Wormser Briefmarkensammlerverein bei dessen Initiativ



„150 Jahre Lutherdenkmal“. So lautet der Vorschlag des Briefmarkensammlervereins Worms, den der SPD-Bundestagsabgeordnete Marcus Held und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Jens Guth MdL, jetzt in einer gemeinsamen Erklärung dem Bundesfinanzministerium zur Auswahl des „Sonderpostwertzeichen 2018“ haben zukommen lassen.

„Wir teilen die Sicht des Briefmarkensammlervereins, dass das 150-jährige Jubiläum des Wormser Denkmals als Fortsetzung der Begegnung mit dem Werk Luthers und seinem Leben über die

Lutherdekade hinaus ein würdiger Anlass für die Herausgabe eines Sonderpostwertzeichens im Jahr 2018 wäre“, so Held und Guth in ihrer Begründung der Einreichung. Hintergrund des Themenvorschlags, um den das Bundesfinanzministerium jährlich Bürger, Institutionen und öffentliche Einrichtungen bittet, ist die feierliche Enthüllung des Lutherdenkmals aus den Händen des renommierten Künstlers Ernst Rietschel am 25. Juni 1868 in Worms. Es ist, neben dem Internationalen Reformationsdenkmal in Genf, das weltweit größte Reformationsdenkmal. Es zeigt Luther, wie er 1521 vor dem Reichstag zu Worms stand

und dabei seine Ansichten und Thesen vor dem Kaiser nicht widerrufen wollte – Ein Ereignis, das sich dann im Jahr 2021 zum 500. Male jährt. Die Stadt Worms zählt deswegen zu einer der bedeutendsten Lutherstädte Deutschlands.

„Wir danken dem Briefmarkensammlerverein Worms unter dem Vorsitz von Ernst Holzmann für

diesen wertvollen Vorschlag, der die Stadt und ihre historische Geltung einmalig abbildet. Somit hoffen wir sehr auf eine entsprechende Berücksichtigung bei der Vergabe des Sonderpostwertzeichens 2018“, unterstreichen Held und Guth abschließend.

Quelle: Nibelungen Kurier vom 04.09.2016

## **Adventfeier beim Briefmarkensammlerverein Worms – Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr**



*v.l.n.r.: Wolfgang Zimmermann, Richard Witt, Michael Hammermann, Ernst Holzmann. Dr. Siegfried Faber*

Zur traditionellen Adventfeier trafen sich die Mitglieder des Briefmarkensammlervereins Worms am dritten

Advent. Neben den Mitgliedern mit ihren Familien konnte der erste Vorsitzende Ernst Holzmann mit



Wolfgang Zimmermann auch den Geschäftsführer des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine begrüßen.



Wolfgang Zimmermann bei seinem Grußwort

In seinem Jahresrückblick ging der Vorsitzende Ernst Holzmann auf zahlreiche Veranstaltungen und Ereignisse ein. Eine sehr gut besuchte Ausstellung mit eigenen Jubiläumsbriefmarken zur 1250-Jahrfeier in Horchheim, der traditionelle Ostertauschtag, eine Ausstellung zum Thema „Liebesbriefe“ im Einkaufstreff und nicht zu Letzt der erfolgreiche Vorschlag an das Bundesfinanzministerium zur Herausgabe einer Briefmarke „1000 Jahre

Weihe des Wormser Doms“ in 2018 waren die Höhepunkte. Erstmals hatte der Verein auch zwei Vorträge öffentlich angeboten. Im kommenden Jahr wird sich der Verein mit dem Thema Luther beschäftigen, aber auch eine Comic-Marke mit „Fix und Foxi“ wird in einer Ausstellung verewigt.



Gemeinsam zeichneten Ernst Holzmann und Wolfgang Zimmermann drei Mitglieder für langjährige Vereinstreue aus. Dr. Siegfried Faber und Michael Hammermann wurden für 25 Jahre und Richard Witt für 15 Jahre Mitgliedschaft aus. Ebenfalls 25 Jahre sind Werner Hackstein und Wolfgang Mayer Mitglied.

Einen Einblick in seine Sammelgebiet „Weihnachten“ gab Markus Holzmann, in dem er verschiedene Weihnachtsgeschichten vortrug, die mit den passenden Briefmarken bildlich unterlegt waren.

## Überregionale Großtauschtage

08.01.2017	69469 WEINHEIM 101: Großtauschtag, Rolf-Engelbrecht-Haus, Breslauer Straße, 9-13.30 Uhr. Günter Nörber, Beckstraße 14, 69469 Weinheim, Tel. 06201 / 65523, E-Mail syprog@t-online.de
08.01.2017	55543 Bad Kreuznach: Münzbörse Bad Kreuznach, Michelinstrasse, 09.00 bis 16.00 Uhr Haas Bernhard, Roseneck 4, 55595 Sponheim, T/F:06758-7477 haas.bernhard@freenet.de
22.01.2017	68519 VIERNHEIM 098: Großtauschtag, Bürgerhaus Viernheim, Ecke Kreuz-/Saarlandstraße, 9-16 Uhr. Heinz Hartmeyer, Illerstraße 14, 68516 Viernheim, Tel. 06204 / 919165, E-Mail m.-h.hartmeyer@t-online.de , Internet: www.bsv-viernheim.de.tl
22.01.2017	63128 Dietzenbach: Großtauschtag, Bürgerhaus, Europaplatz 3, 8.30 bis 14.00 Uhr Heinz Friedberg, Hofheimer Str. 1, 63128 Dietzenbach, T/F: 06074-46391, HFriedberg@t-online.de
05.02.2017	67061 LUDWIGSHAFEN 043: ESV Sportheim, Oskar-Vongerichten-Straße 7, 9-16 Uhr. Bernhard Stemmermann, Bismarckstraße 106, 67059 Ludwigshafen, Tel. 0621 / 18069243 (mit AB), E-Mail info@briefmarken-ludwigshafen.de , Internet: www.briefmarken-ludwigshafen.de
26.02.2017	69168 WIESLOCH 129: 39. Internationales Kurpfälzer Sammlertreffen, Mensa des Ottheinrich-Gymnasiums, Gymnasiumsstraße, 9-16 Uhr. Friedbert Hummel, Hauptstraße 30, 69254 Malsch, Tel. 07253 / 24443, E-Mail Firedbert.Hummel@briefmarkenverein-wiesloch.de , Internet: www.briefmarkenverein-wiesloch.de
26.02.2017	63263 Neu-Isenburg: Großtauschtag, Altes Feuerwehrhaus, Offenbacher Str. 35, 9.00 bis 14.00 Uhr Michael Schäfer, Theodor-Heuss-Straße 19, 63263 Neu-Isenburg T. 06102-320659 briefmarken-neu-isenburg@gmx.de
19.03.2017	68199 MANNHEIM 045: Großtauschtag, Rheingoldhalle, Rheingoldstraße 215-217, 9-16 Uhr. Edgar Hölzer, A. Damaschker-Straße 53, 68259 Mannheim, Tel. 0621 / 795861, E-Mail edgar.hoelzer@gmx.de , Internet: www.briefmarken-mannheim.de

25.03.2017	69207 SANDHAUSEN 066: HARDT-Großtauschtag, Turn- und Festhalle, Am Festplatz 1, 9-15 Uhr. Joachim Claus, Büchertstraße 25, 69207 Sandhausen, Tel. 06224 / 51794, E-Mail Joachim.Claus@web.de , Internet: www.bmtrsandhausen.de
26.03.2017	63128 Dietzenbach: Großtauschtag, Bürgerhaus, Europaplatz 3, 8.30 bis 14.00 Uhr Heinz Friedberg, Hofheimer Str. 1, 63128 Dietzenbach, T/F: 06074-46391, HFriedberg@t-online.de
02.04.2017	67661 KAISERSLAUTERN 033: Forststraße 2a, Burgherrenhalle in KL-Hohenecken, 9-14 Uhr. Manfred Klein, Friedenstraße 22, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631 / 22566 (nach 18 Uhr), E-Mail info@briefmarken-kaiserslautern.de , Internet: www.briefmarken-kaiserslautern.de
03.09.2017	67061 LUDWIGSHAFEN 043: ESV Sportheim, Oskar-Vongerichten-Straße 7, 9-16 Uhr. Bernhard Stemmermann, Bismarckstraße 106, 67059 Ludwigshafen, Tel. 0621 / 18069243 (mit AB), E-Mail info@briefmarken-ludwigshafen.de , Internet: www.briefmarken-ludwigshafen.de

## Helden des Hobbys: Der Philatelist – Stefan Bayer, pixelio



Ein verzweifelter Kater und ein Briefmarkensammler (gleich auch verzweifelt!).

## Termine 2017

Montag, 09. Januar	- 17.00 Uhr
Montag, 13. Februar	- 17.00 Uhr
Montag, 13. März	- 17.00 Uhr
Montag, 10. April	- 18.30 Uhr
Montag, 08. Mai	- 18.30 Uhr
Montag, 12. Juni	- 18.30 Uhr
Montag, 10. Juli	- 18.30 Uhr
Montag, 21. August	- 18.30Uhr
Montag, 11. September	- 18.30 Uhr
Montag, 09. Oktober	- 18.30 Uhr
Montag, 13. November	- 17.00 Uhr

Unsere Treffen finden im Bürgerhaus Worms-Horchheim (Anna-Günther-Saal), Alter Marktplatz 1, Worms-Horchheim statt.

Adventfeier am Sonntag, 17. Dezember um 15.00 Uhr

Ostertauschtag, am Montag, 17. April

## Vorträge im Verein:



**Notopfer, ein eigenes Sammelgebiet? – und eine Möglichkeit, wie man “die blauen Flöhe” bestimmen kann**